

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 5

**Illustration:** "Die Mannschaft behauptet, ihre Mütter [...]"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

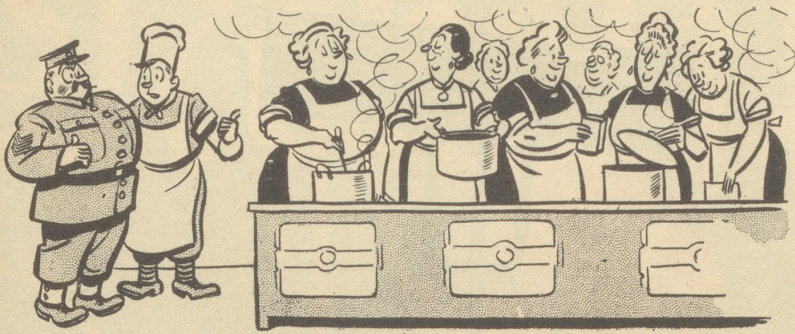
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Die Mannschaft behauptet, ihre Mütter kochen besser — hier, ich habe sie eingeladen!»

Englischer Humor aus «The Humorist»

## I verzell's em Nebi

Es geschah am 22. Dezember 1940, an dem Abend, als die englischen Flieger ihre Bombenlast über Zürich abwarfen.

Ich wohne an der Ackersteinstrasse, etwa 200 Meter Luftlinie vom Hause Limmattalstrasse entfernt, das durch zwei englische Bomben vollständig zerstört wurde. Meine Frau und ich waren eben zu Bett gegangen; das Licht brannte noch und dann ging der Chlapf los und im gleichen Moment verlöschte das Licht. Als aktiver Luftschutz-Fourier konnte ich sofort behaupten: Das war ein Bombeneinschlag, und zwar in aller-nächster Nähe. Mit der Taschenlampe suchte ich die für diese Zwecke vorgesehene Kerze, zündete dieselbe an und gab meiner Frau den Befehl: «Du nimmst sofort Deine Sachen über den Arm und begibst Dich in den Keller.» Sie stand wohl auf und begann sich anzuziehen. In eindringlichem Tone forderte ich meine liebe Ehehälfte auf, ohne weiteren Verzug sich in den Keller zu begeben, sie könne sich dort fertig anziehen, worauf ich die Antwort erhielt: «Ich gange nöd in Chäller, es hät ja no gar nöd gsirenlet!»

Ich war geschlagen, denn nach den Vorschriften des passiven Luftschutzes konnte ich nicht eingreifen. Sie war im Recht. K. F. T.

Bei

**Rheuma**

hat sich die rote, Wärme erzeugende Calorigen-Watte tausendfach bewährt. Sie lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Fr. 1 25.

**CALORIGEN**  
Schaffhauser Feuerwatte

## Die unabgeklärte Genossenschaft

Im Zürcher Gottfried-Keller-Haus Ist's mit der Pietät nun aus, Denn die betrübliche Aktion Heißt jetzo: Schulden-Addition. Gar viele Herren vom Revier, Die gönnerstolz gewaltet hier, Sind still von ihrem Platz gerückt Und stöhnen folgenswer bedrückt.

Auf Glorienschein und goldnen Dunst, Auf Feste, wo die schöne Kunst, Die ja so Schweres schon erlitten, In mancher Gangart ward geritten, Folgt endlich im Salanderstil Das finanzielle Satirspiel. Ein Feuilletonist im Federwicks Versucht's mit einem Rettungsknix.

Doch Spaß beiseit! Wie säuberlich Fänd' eine gute Lösung sich, Wenn die verflrossnen Koryphäen Die Schadensmild'ung dar in sähen, Daß sie als Geister von Gewicht, Vertraut mit Kellers Sinngedicht, Das eigne Portemonnaie erschlossen Und weniger von Phrasen flössen.

Auf die Seldwyler Lustbarkeit, Vollbracht in guter alter Zeit, Erwüchs' beschämendem Skandale Noch ein erträgliches Finale. — Jedoch mit einem Fragezeichen Versieht ein armer Verseschmied Nach diesen jetzt enthüllten Streichen Sein hiemit nun beendigt Lied.

Hi - Hei - Hotto

Anmerkung: Die «Genossenschaft Gottfried Keller-Haus» ist in Konkurs geraten, weshalb des Dichters Sterbestätte am Zeltweg 27 in Zürich unter den Hammer kommen mußte.

## Rätsel

Nur von Schweizern lösbar

E Chob voll Gumeli und e Schiner voll Häppere, wieviel ischt das?

Häppere: Antia  
Schwyzer Gumeli sagen und die Luzerner  
Lösung: 2 Körbe Kartoffeln, denen die

OBSI mit

**EL-KOLA**

KOLAHALTIGES TAFELWASSER GEZUCKERT, MIT KOHLENSÄURE UND ALPINEM ELMER-MINERALWASSER.

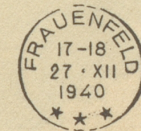
Elmag Glarus

## Vom Basler Eishockey-Ländermatch

Aus der Ansprache:  
Unser befreundeter Nachbar aus dem hohen Norden ...

Aus der Reportage (zu Beginn des 2. Drittels):  
Die Schweizer betreten die Mannschaft.  
Nid umesusch händs putzt. Schne

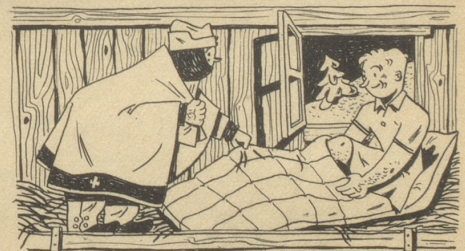
## Achtung!



Nach dem Datumstempel zu schließen, kann die obige Mahnung nur für Weihnacht 1941 gelten; also tenkid denn dra! Specht

## Die kleinsten Humoristen

Industriequartier der Stadt Zürich. Ein Schulhaus. Fliegeralarm (10. 1. 41, ca. 14.00 Uhr). Die Schüler verschwinden so rasch als möglich im Keller des Schulhauses. Ein Knirps lungert vor dem Kellereingang herum, ohne Miene zu machen, hineinzugehen. Ein Lehrer fährt ihn an: «Was isch eigentlich mit dir? Mach, daß in Cheller abe chunsch!» Erwidert der Knirps: «Warum? Ich han ja kä Schuel!» Sele



Korkwolle sig i däm Schlagsack, seisch du? Und das git eso warm? So eine wott ich dänn au.

Der KORK-SPATZ ist der Schlagsack für den Soldaten, den Pfadfinder usw. Mit Korkwolle gefüllt (+ Pat. 207943) praktisch, mollig warm, leicht und billig. Mit wasserdichter Traghülle Fr. 24.— Im Militärdienst tausendfach erprobt.

**ZELTBAU** Direkt vom Hersteller  
**SPATZ HANS BEHRMANN**  
Hofackerstrasse 36, Tel. 260 99

Bitte ausschneiden und einsenden  
Senden Sie mir gratis Ihren ausführlichen Prospekt Name u. Adresse: